

## Pfarrgemeinderat St. Nazarius Lorsch

### Der Vorstand

### An die Mitglieder des Pfarrgemeinderats

### Protokoll zur 9. Pfarrgemeinderatssitzung am 25.11.2020

Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr, Ende 21.25 Uhr.

Ort: Paulusheim, kleiner Saal

**Anwesend:** Angelika Brunnengräber, Frank Rüd, Monika Wilhelm, Pfr. Michael Bartmann, Beate Bläsius-Stefan, Peter Schoeneck, Wolfgang Schmitt, Jürgen Gross, Andreas Debus, Jasmin Specht, Stefanie Heger

**Entschuldigt:** Selina Wienold, Mechtild Brettinger

#### **Top 1: Einstimmung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Protokollerledigung.**

S. Heger trägt einen geistlichen Impuls zur Einstimmung vor.

Die Beschlussfähigkeit des PGR wird festgestellt.

Das Protokoll der 8. Sitzung wird ohne Änderung angenommen.

#### **Top 2: Information zum Treffen von Dekanatsratsmitgliedern mit Generalvikar Weihbischof U. Bentz am 6.11.2020 zur Diskussion über Kommunikation in Bezug auf die Abgabe der Trägerschaft der LFS und Auswirkungen auf den Pastoralen Weg. Die für 24.11.2020 geplante Dekanatsversammlung zu diesem Thema wurde am 18.11.2020 auf den 19.1.2021 verlegt.**

J. Gross hat für die Pfarrei an dem Treffen mit dem Bischof teilgenommen und berichtet:

Auf Anfrage von Dekan Thomas Meurer beim Bischof hatte dieser einem kurzfristigen Treffen für eine klärende Aussprache zugestimmt. Im Paulusheim trafen sich, organisiert und moderiert von den Dekanatsreferenten Stefan Volk und Renate Flath, Vertreter des Dekanatsrats und der Pfarreien zu diesem Gespräch.

Dekan Meurer erläuterte sein Missfallen über die unerwartete Entscheidung seitens des BO die Trägerschaft der LFS aufzukündigen und vor allem über die Art der Kommunikation bzw. die fehlende Kommunikation im Vorfeld der Mitteilung. Gespräche auf Augenhöhe wurden vermisst. Diese Punkte und sehr deutliche Kritik an dem Prozess und der kaum nachvollziehbaren Entscheidung ausgerechnet beim jugendlichen Nachwuchs im christlichen

Leben derart harte Einschnitte vorzunehmen, wurde auch von mehreren Teilnehmern des Gesprächs entschieden vorgetragen und der erhebliche Schaden für das Ansehen von Kirche durch diese Aktion betont.

Außerdem wurden von den meisten Anwesenden massive Bedenken geäußert, dass sich ein solches Vorgehen des BO auch im Pastoralen Weg wiederholen könnte und damit alle vorherige Sitzungen und erhebliche Aufwendungen ad Absurdum führen würde.

In seiner umfassenden Stellungnahme ging Bischof Bentz auf die Punkte ein und gab einen Abriss von der extrem schwierigen finanziellen Situation des Bistums, dessen bei weitem größter Posten die Finanzierung von Pensionsansprüchen sei. Zur Schließung von Schulen und Bildungshäusern habe man sich entschlossen, weil diese unmittelbar Einrichtungen des Bistums seien. Eine Beraterfirma habe auch dazu geraten, die Entscheidung alleine zu fällen und dann möglichst klar zu vermitteln. Der Bischof betonte, dass man beim Pastoralen Weg unbedingt die Gemeinden und Dekanate umfassend hören und einbinden wolle.

### **Top 3: Information zum Fortgang der Aktion „Gib der Gemeinde (D)ein Gesicht“.**

Das am kommenden Wochenende erscheinende Heft von Kreuz+Quer war nach Rücksprache mit dem Redaktionsteam nicht geeignet, diesen Punkt noch aufzugreifen, da es einerseits ausschließlich auf die weihnachtliche Festzeit zugeschnitten ist und andererseits der Umfang sonst den vorgesehenen Rahmen gesprengt hätte.

Daher wird am Ende des aktuellen Hefts nur ein kleiner Ausblick gezeigt, um zu signalisieren, dass die Aktion noch relevant ist. Das Thema „Gib der Gemeinde (D)ein Gesicht“ wird Schwerpunkt des nächsten Hefts im Frühjahr 2021 werden.

### **Top 4: Aktueller Stand zur Gestaltung der Adventszeit und der Weihnachtstage in St. Nazarius: Aufbau des digitalen Adventskalenders auf der Website, Verteilung der Ausgabe Kreuz+Quer, Gottesdienste und andere Angebote über die Weihnachtsfeiertage bis zur Sternsingeraktion. Wo kann der PGR unterstützen?**

a) Der digitale Adventskalender ist auf Website der Pfarrei eingerichtet und kann nach Auskunft von M. Ludwig-Gross zum 1. Dezember online gehen. Die Abgabe von Texten, Impulsen, Geschichten, Bildern etc. ist recht weit gediehen, doch einige Türchen sind noch zu füllen. Die ausstehenden Inhalte sind unbedingt ein paar Tage vor dem betreffenden Tag einzureichen, damit sie nicht unter zu großem Zeitdruck eingepflegt werden müssen.

b) Die PSG ist vom Konzept eines Friedenslichtgottesdienstes am 4. Adventswochenende in Form einer offenen Kirche von 17.00-22.00 Uhr abgerückt und möchte das Friedenslicht gerne im Kirchenrest am Klostergelände verteilen. Pfr. Bartmann und einige PGR-Mitglieder betonen die Wichtigkeit eines Gottesdienstes als Rahmen, denn das Friedenslicht sollte nicht einfach „to go“ verteilt werden, sondern unbedingt ausgehend von der Kirche in die Stadt gelangen. Die genaue Gestaltung ist noch nicht festgelegt, doch scheint eine Mischform aus Gottesdienst in der Kirche plus Verteilung am Kloster denkbar.

c) Adventszeit und Weihnachtstage: Die Rorate messen im Advent werden normal gefeiert, allerdings ohne das sich sonst anschließende gemeinsame Frühstück.

Am Mi., 23.12.20, soll es einen meditativen Einstieg in die Weihnacht geben.

Die Gottesdienste an Heiligabend und den Weihnachtsfeiertagen sollen wie in der letzten Sitzung vom 20.10.2020 besprochen stattfinden.

Eine persönliche Anmeldung der Besucher zu den Weihnachtsgottesdiensten wird zuerst in den Sonntagsgottesdiensten ermöglicht, um den regelmäßigen Gottesdienstbesuchern entgegenzukommen und dann auch online über die Website erfolgen.

d) Die Sternsingeraktion steht laut P. Schoeneck vor komplexen Herausforderungen, da nicht Kinder aus mehreren Familien gemeinsam in einer Gruppe gehen können und auch beim Singen an den Haustüren besondere Vorkehrungen zum Infektionsschutz zu treffen sind.

M. Wilhelm regt an, ein anderes Modell zu finden, z.B. Stern und Segen in einem Umschlag zu übergeben. Pfr. Bartmann und A. Debus fänden eine Verteilung des weihnachtlichen Segens an wirklich alle Lorsche Haushalte erstrebenswert. Das erfordert allerdings einen nennenswerten logistischen Aufwand, für dessen Umsetzung sich ein Team (P. Schoeneck, S. Heger, M. Wilhelm, A. Debus, W. Schmitt) findet. Zwar ist der grundsätzliche Rahmen damit definiert, doch die genaue, nicht zuletzt auch inhaltliche Umsetzung, ist noch zu erarbeiten.

#### **Top 5: Terminplanung und Ideensammlung für Festtage, festliche Anlässe und Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2021.**

Das normalerweise Ende Januar stattfindende Helferfest wird aktuell für den September geplant. Dies soll auch in einem Brief an die Ehrenamtlichen zu Weihnachtszeit mitgeteilt werden. Wahrscheinlich wird das Fest zusammen mit einem Gottesdienst rund um die Kirche gefeiert.

Die Erstkommuniongottesdienste sollen am Ostermontag, 5.4.2021, am Sa., 10.4.2021, am Weißen Sonntag, 11.4.2021, sowie am So., 17.4.2021, gefeiert werden. Derzeit sind 56 Kinder in der Vorbereitung angemeldet.

Das Pfarrfest kann derzeit nicht sinnvoll geplant werden. Ein Fest im zeitigen Herbst 2021 erscheint denkbar.

Termine für weitere PGR-Sitzungen im 1. Halbjahr 2021 sollen angesichts der sich laufend verändernden Corona-Situation bei der Sitzung am 13. Januar 2021 festgelegt werden.

#### **Top 6: Verschiedenes**

P. Schoeneck berichtet, dass sich am kommenden Samstagvormittag einige Interessenten für den Lektorendienst in der Kirche treffen werden, um das Gefühl vom Lesen am Ambo zu erfahren und sich auf die Aufgabe einzustimmen.

B. Bläsius-Stefan berichtet von den vier Firmgottesdiensten am Wochenende (vgl. auch Bericht und Bildergalerie auf der Website). Leider konnten wegen Corona-Quarantäne nur

39 der 40 Firmlinge das Sakrament empfangen. Die ausstehende Firmung wird bald in einem Sonntagsgottesdienst nachgeholt. Auch Bischof U. Bentz fand die Gottesdienste als sehr feierlich und die Spendung der Firmung als persönlicher und bewusster als bei der gruppenweisen Firmung in einer Reihe vor dem Altar. Ggf. kann man das einzelne Vortreten zum Firmen beibehalten.

W. Schmitt berichtet aus dem KVR:

- In der Kindertagesstätte St. Benedikt ist der Schaden am Kanalrohr behoben, doch wurden wider Erwartung weder der direkte Schaden noch die Folgeschäden im UG als Versicherungsfall eingestuft, sodass die Gemeinde die Kosten tragen muss. Die unteren Räume werden nun mit Geräten getrocknet, bevor der untere Teil des Verputzes in den Räumen erneuert werden kann.
- Der Verkauf des Pfarrbusses ist erwartungsgemäß nicht überall auf Gegenliebe gestoßen, doch bringt das Abstoßen des reparaturanfälligen und damit kostenintensiven Fahrzeugs eine deutliche finanzielle Entlastung der Gemeinde.
- Die auch im Kontext des Pastoralen Wegs klar vermittelte Notwendigkeit zur Reduktion von Immobilienbestand in den Gemeinden wird im KVR immer wieder thematisiert. Der Bestand und alle Optionen werden kritisch evaluiert.

Mit herzlichen Grüßen,

der Vorstand

Protokoll J. Gross, 27.11.2020